

Die Drüggelter Kapelle

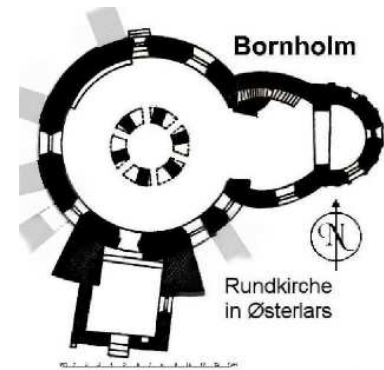
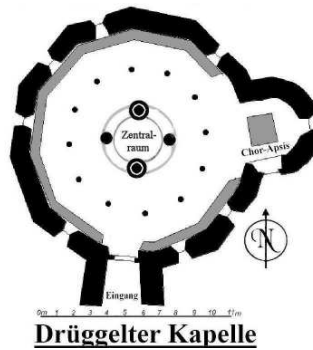
Keine Katharerkapelle

Die Auswertung von Urkunden und ebenso eine Reihe von Indizien lassen den Schluss zu, dass die Drüggelter Kapelle keine Katharerkapelle gewesen sein kann.



Die Drüggelter Kapelle gibt viele Rätsel auf!

Sie ist eine mittelalterliche Rundkirche. Als Entstehungszeit wird von den meisten Kunsthistorikern die 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts vermutet.¹ - **Vergleiche** mit den Rundkirchen auf Bornholm bieten sich an:²



Die 12-eckige Drüggelter Kapelle im Vergleich zu den Rundkirchen von Bornholm

Ein Zusammenhang der Drüggelter Kapelle mit den Rundkirchen von Bornholm ist nicht auszuschließen, denn vom nahegelegenen Soest wird berichtet, dass im 12./13.Jh. bereits Fernhandelsbeziehungen bis Visby existierten.³ Die Drüggelter Kapelle und die Bornholmer Rundkirchen entstanden etwa zur gleichen Zeit. - Die Rundkirchen in Olsker, Nyker und Nylars weisen zudem einen Innendurchmesser von 11 m - wie bei der Drüggelter Kapelle - auf. (Die Rundkirche in Østerlars hat einen Innendurchmesser von 13 m.)⁴ - Eine Besonderheit stellt in Drüggelte der Säulenkranz von 12 Säulen zwischen den vier Mittelsäulen und den Pilastern an der Kapellenwand dar. - Die Zahl 12 könnte an die Tierkreiszeichen, die Stämme Israels, die Apostel und/oder an die apokalyptische Zahl 12 im Neuen Jerusalem (Tore, Grundsteine, Edelsteine usw.) (Off.21) erinnern, aber auch an 12 = 3 mal 4: "Die Zahl Zwölf, in der sich die göttliche Drei und die irdische Vier durchdringen."⁵ (siehe auch weiter unten auf Seite 4, 1.Abs.).

Lage der Kapelle

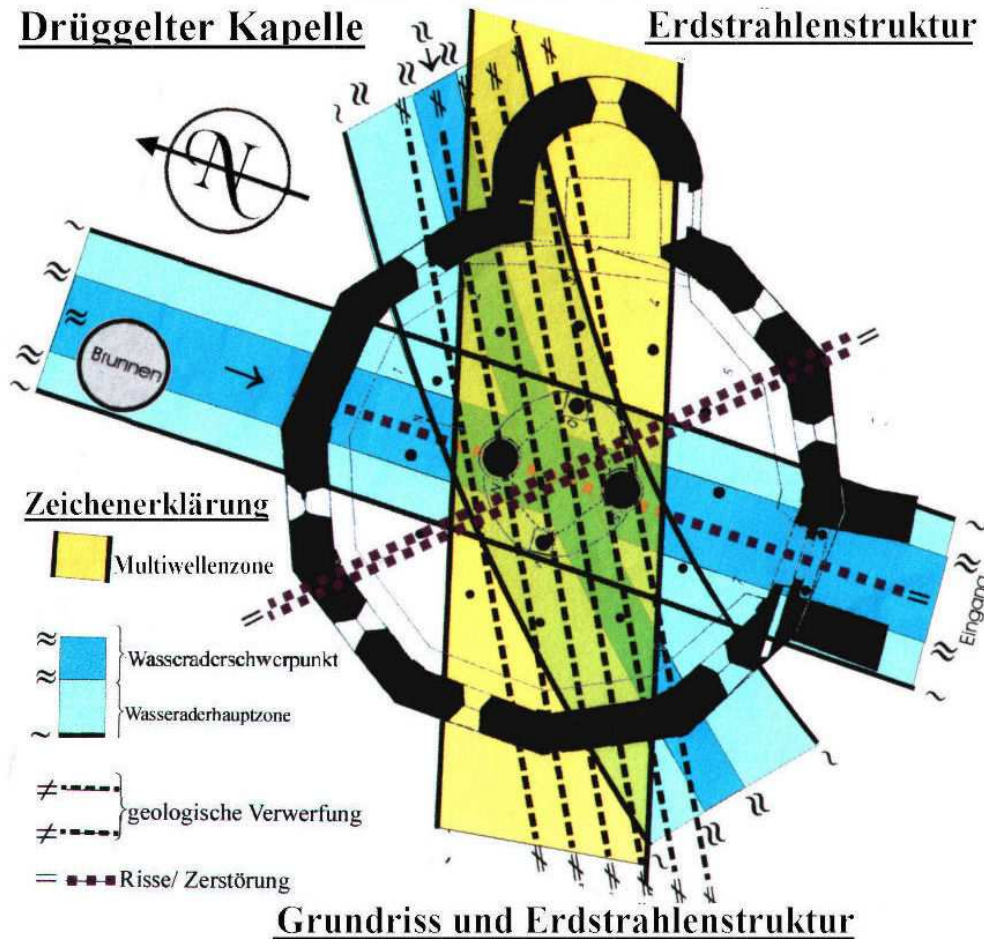
Die Kapelle liegt ca. 6 km südlich von Soest, oberhalb des Möhnesees, versteckt zwischen den Gebäuden eines Gutshofes. Nahe an Drüggelte führte der Fernweg von (Frankfurt-) **Arnsberg-Soest** (-Münster/Osnabrück - weiter über Lübeck bis Visby) - die heutige **B 229** - vorbei und kreuzte unweit von Drüggelte den alten Haarstrang-Höhenweg - etwa die heutige **B 516**. - Nahe der Drüggelter Kapelle soll eine Burg der Grafen von Arnsberg gestanden haben.⁶

"Heidentempel" (= "Ketzertempel" = Templerkapelle?)

Der Volksmund überlieferte für die Kapelle den Namen "Heidentempel". Gisela Jacobi-Büsing betont in ihrer Schrift "Die Drüggelter Kapelle", dass die Drüggelter "Heiden" (= "Ketzler") aus christlicher Zeit stammen müssten.⁷ Daher sieht sie die "Katharer" als Erbauer der Kapelle an.⁸ Dass auch der Orden der Templer u.a. wegen des Vorwurfs der Ketzerei im Jahr 1312 vom Papst aufgelöst wurde, erwähnt Gisela Jacobi-Büsing mit keinem Wort.⁹ Sie verneint, dass im Bogenfeld über der Eingangstür (im Tympanon) die Reste eines **Trompetenkreuzes** zu sehen sein könnten.¹⁰ (siehe unten Seite 6 Punkt 9)

Enge Beziehungen zwischen Templern und Katharern werden kaum noch geleugnet - trotz der großen Unterschiede in ihren Betätigungsfeldern.¹¹ "Auch die Templer werden als die Hüter des heiligen **Grals** bezeichnet."¹²

Eine vorchristliche Nutzung des Ortes - nicht der Kapelle - ist durchaus möglich! Die "Erdstrahlenstruktur" in und an der Drüggelter Kapelle könnte schon in vorgeschichtlicher Zeit für kultische Zwecke genutzt worden sein. Fehlende archäologische Funde auf dem Kapellen-Gelände sind kein Gegenbeweis.



(Vermessung der Erdstrahlenstruktur und Zeichnung: **Reiner Padligur** www.reiner-padligur.de).

Drüggelter Kapelle als Sühneleistung

Graf Heinrich von Arnberg war von 1154 bis 1185 Regent der Grafschaft. Er weilte in den ersten Jahren seiner Herrschaft oft an der Seite der Kaiser, aber auch in der Umgebung von Erzbischof Rainald von Dassel und seines Verwandten Heinrich der Löwe.¹³ Die letzten 15 Jahre seines Lebens verbrachte er als Stiftsherr in der Prämonstratenser-Abtei Wedinghausen/Arnberg, die um 1170/1173 als Sühneleistung von ihm gegründet worden war. Graf Heinrich ließ um das Jahr 1165 seinen Bruder Friedrich einsperren und verhungern. Der Erzbischof von Köln und Heinrich der Löwe (in seiner Eigenschaft als Herzog von Sachsen) traten als Rächer auf. Zusammen belagerten sie 1166 die Burg Arnberg. Diese wurde erobert und zerstört. Jetzt musste Graf Heinrich Zugeständnisse machen. Dazu gehörte die Gründung der erwähnten Prämonstratenser-Abtei. Auch Pilgerreisen waren beliebte Sühneleistungen. Es ist daher glaubhaft, dass er Heinrich den Löwen auf dessen Reise ins Heilige Land 1172/73 begleitete und dabei die Wohltaten der Templer kennenlernte. Heinrich der Löwe soll nach seiner Rückkehr das Stift Süpplingenburg den Templern zur Verfügung gestellt und den Bau der Templerkirche St. Matthäi in Braunschweig veranlasst haben.¹⁴ In diese Zeit fällt mutmaßlich der Bau der Drüggelter Kapelle. Könnte Graf Heinrich nach einer wahrscheinlichen Pilgerreise ins Heilige Land seine Burg Drüggelte den Templern als Stützpunkt zur Verfügung gestellt und den Bau der Kapelle in Auftrag gegeben haben? – Der gewaltbereite Graf Heinrich wird mit Sicherheit kein Katharersympathisant gewesen sein. Und wenn sein im Kerker verhungertes Bruder Friedrich die Katharer unterstützt haben sollte, dann wären der Kölner Erzbischof und Heinrich der Löwe wohl nicht als Rächer aufgetreten.

Katharer in Drüggelte?

Gisela Jacobi-Büsing versucht in ihrer Schrift "Die Drüggelter Kapelle" anhand der Säulenkapitelle die katharische Vergangenheit der Drüggelter Kapelle zu beweisen.¹⁵ Fast alle ihre "Beweise" treffen auch auf andere christliche Religionsgemeinschaften zu, so z.B. der Satz: *"Den Geist des neuen Bundes durch lebendige Nachfolge Christi zu erfüllen, ist die tiefe Sehnsucht für den Katharer. Die Brüderlichkeit ist für ihn ein Grundgesetz."*¹⁶

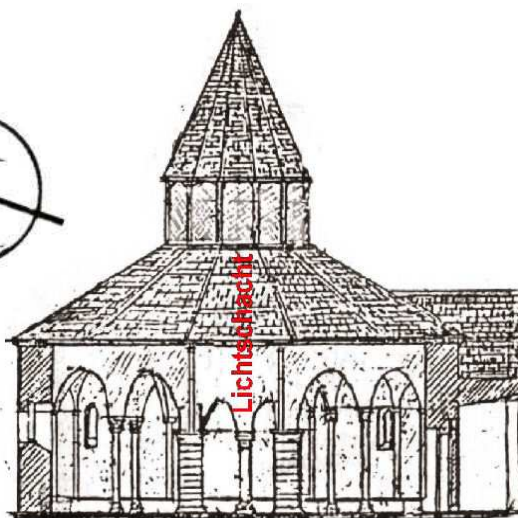
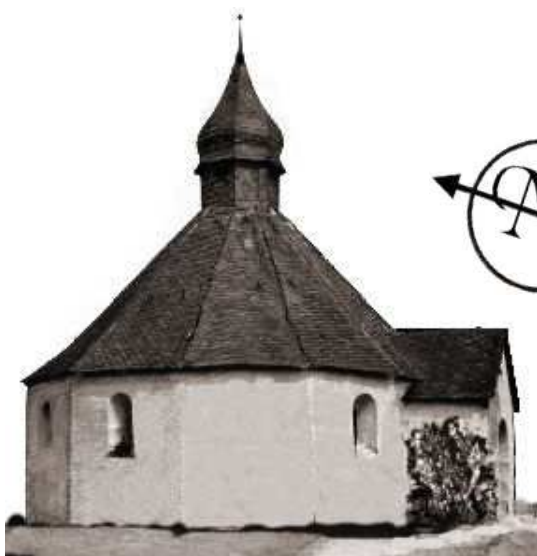
Ferner ist anzunehmen, dass die Katharer keine "Kapellen" bauten und Kreuze, Bilder und Kriegsdienst ablehnten.¹⁷

Drüggelte als Ausstellungsort von Urkunden

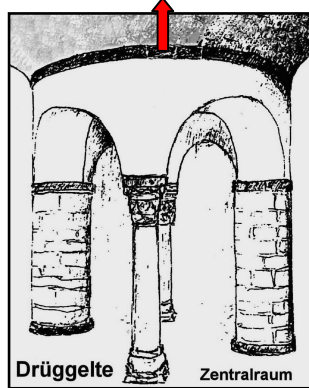
Aus den Jahren 1217 und 1227 sind Urkunden erhalten, die in Drüggelte ausgestellt worden sind. Dieser Ausstellungsort spricht für das Vorhandensein einer Burg oder für einen Gerichtsort (z.B. in oder an einer Kirchspielkirche). In der Urkunde vom 14.Mai 1217 wird berichtet, dass sich etwa 30 Ritter über die Pfingsttage in Drüggelte versammelt hatten, um sich von dort aus auf einen Kreuzzug ins Heilige Land zu begeben. Wäre in Drüggelte eine Katharer-Niederlassung gewesen, dann hätten die Katharer diese Versammlung niemals zugelassen, denn sie lehnten jegliche Gewalt ab.

Zentralraum der Kapelle

Im 12. und 13. Jahrhundert wird es in der Kapelle die Decke zwischen den 4 Mittelsäulen nicht gegeben haben. Entweder war dieser Raum oben ganz offen oder er besaß einen Turmbau mit Fenstern. So konnte dieser Mittelraum für die religiösen Handlungen gut ausgeleuchtet werden.



Zeichnung:
Berthold
Schaeffer¹⁸



Drüggelte

links:
Säulenkranz von
12 Säulen zwischen
den 4 Mittelsäulen
und den Pilastern

rechts:
Zentralraum, der
oben offen war¹⁹

"Der Tempel im Tempel"
Zeichnung: Kurt Vierl²⁰



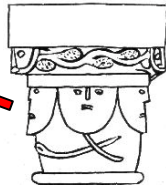
Vergleich mit der Mattheaskapelle in Kobern:

Gab es in Drüggelte einen ähnlichen Lichtschacht über dem Zentralraum?

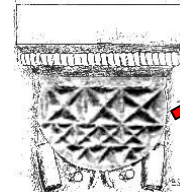
Der Lichtschacht versetzt den Zentralraum ins rechte Licht!

Die Mattheaskapelle hat einen Innendurchmesser von 11 m wie die Drüggelter Kapelle.

Zwei Rundpfeiler und zwei Säulen begrenzen den Drüggelter Zentralraum



Unstrittig dürfte sein, dass die Drüggelter Kapelle u.a. für Tauf- und Prüfungszeremonien genutzt wurde. Der Absolvent nahm seinen Platz zwischen den Mittelsäulen ein und schaute ostwärts. Dadurch hatte er sich von der westlichen



Mittelsäule (mit den Gesichtern auf allen 4 Kapitellflächen) abgewandt. Das wird so gedeutet: Der Kandidat hat seine Familie hinter sich gelassen und schaut nun auf die Kapitellfläche der östlichen Mittelsäule mit 3 großen und 4 kleinen Sternen. "Dann sah er einen neuen Himmel und eine neue Erde!" (Off.21,1) Die 3 großen Sterne könnten die Trinität symbolisieren und die 4 kleinen Sterne die irdische Welt: 4 Himmelsrichtungen, 4 Elemente, 4 Jahreszeiten, 4 Temperamente.²¹

Sich Gott und der Erde zuwenden.²²

Ostseite der westlichen Mittelsäule
Zeichnung: Gisela Jacobi-Büsing

Westseite der östlichen Mittelsäule
Zeichnung: Berthold Schaeffer

Warum geht Gisela Jacobi-Büsing auf dieses für den Probanden wichtige Emblem mit den Sternen überhaupt nicht ein? Diese Kapitellseite (wie auch die anderen Abbildungen auf den Kapitellen) ließe sich für die Glaubensaussagen vieler Glaubensgemeinschaften deuten.



Blick durch die Kapelle zur Chormische (Foto: Herbert Seufert in: Kurt Vierl, Im Zwölfssäulenkreis ..., Abb.2)

Drüggelte wird 1338 an die Dominikanerinnen in Soest übergeben

Im Jahr 1338 fällt die Drüggelter Heilig-Kreuz-Kapelle an das Dominikanerinnenkloster "Paradiese" in Soest.²³ Von Augsburg ist bekannt, dass nach Auflösung des Templerordens der gesamte Templerbesitz den Dominikanern zugesprochen wurde. Die Dominikaner hatten u.a. Priesterdienste in der Templerkapelle verrichtet, sie trugen auch einen weißen Habit wie die Templer.

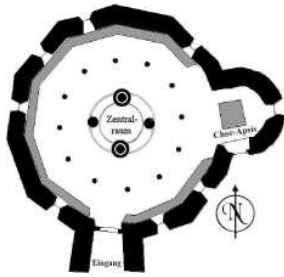
Das Soester Dominikanerinnenkloster "Paradiese" war 1251 von den Soester Dominikanern "Zum Heiligen Kreuz" auf Anregung der Kölner Dominikaner gegründet worden.²⁴ Den Dominikanerinnen wurden sogar Patronatsrechte über andere Kirchen übertragen, ab 1281 auch über Drüggelte.²⁵ Priesterdienste übernahmen bei ihnen die Soester Dominikaner-Patres. Bei der Templerthese gibt es also keinen Widerspruch bezüglich der Übergabe der Drüggelter Kapelle an das Dominikanerinnenkloster "Paradiese".

Prämonstratenser und Zisterzienser in der Grafschaft Arnberg

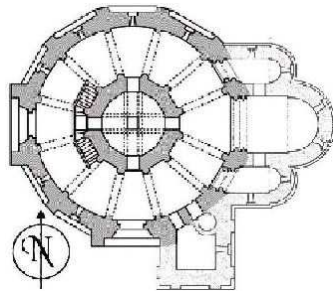
Wo im 12. und 13. Jahrhundert Zisterzienser und Prämonstratenser zusammen auftraten, waren in der Regel die Templer mit im Bunde. Die Grafen von Arnberg betreuten seit 1170/73 die Prämonstratenser-Abtei Wedinghausen. Aus dem Jahr 1227 existiert eine Urkunde über eine Grundstücksübertragung (Schenkungs?) an das Prämonstratenserstift in Clarholz. Diese Urkunde ist an der Drüggelter Kapelle ausgestellt worden. - Gottfried III. und seine Frau Adelheid von Arnberg gründeten 1246 das Zisterzienserinnenkloster "Himmelpforten" im Möhnetal. Wenn die Arnberger Grafen mit den Templern affiliiert waren, dann sind entsprechende Urkunden mit großer Sicherheit vernichtet worden.²⁶

Mehr zum Dreierbund **Templer - Zisterzienser - Prämonstratenser** unter:
www.fleischer-ameroth.de/resources/Templerpogrom.pdf (Seite 4)

Drüggelter Kapelle



Templerkirche in Segovia



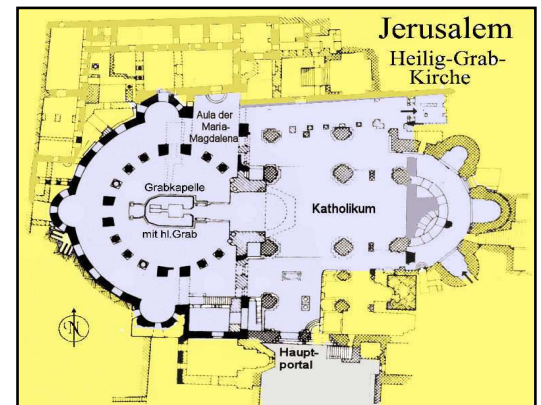
Vergleich mit der Templerkapelle "Vera Cruz"

Eine mit Drüggelte vergleichbare Kirche befindet sich in Segovia/Spain. Diese ist ebenfalls 12-eckig. Sie ist dem "Wahren Kreuz" = "Vera Cruz" geweiht. Auch die Drüggelter Kapelle wird 1338 in der Übergabe-Urkunde an das Dominikanerinnenkloster "Paradies" in Soest als "Heilig-Kreuz-Kapelle" bezeichnet.²⁷

Nachbildung der Jerusalemer Heilig-Grab-Kirche?

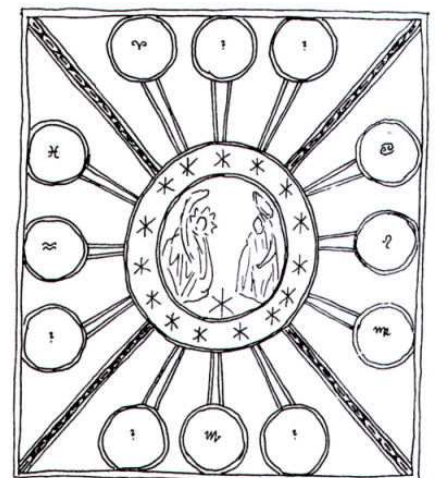
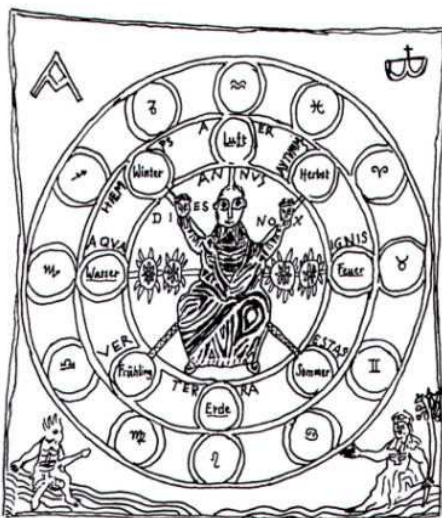
Der Architektur-Historiker Matthias Untermann ordnet in seinem Buch "Der Zentralbau im Mittelalter" die Drüggelter Kapelle unter den "Heilig-Grab-Nachbildungen" ein. Indiz ist für ihn u.a. das Heilig-Kreuz-Patrosinium. "Die Raumstruktur entspricht den Heilig-Grab-Nachbildungen z.B. in Augsburg, Tomar oder Segovia." Untermann geht bei der Drüggelter Kapelle von einer Burgkapelle aus, die "wohl um das Jahr 1150 als Zentralbau errichtet" wurde.²⁸ In allen "Heilig-Grab-Nachbildungen" wurde ein eigener Stil entwickelt, daher sollte besser von "Nachahmungen" gesprochen werden.

Vergleich mit anderen "Zentralbauten": <http://www.fleischer-ameroth.de/resources/Templer+Roth+Vianden.pdf>



Vergleich der Drüggelter Säulenkreise mit der Ewaldi-Altardecke aus St. Kunibert in Köln

Den Zwölfsäulenkreis in der Drüggelter Kapelle vergleicht Kurt Vierl mit den Abbildungen auf den beiden Seitenteilen der Ewaldi-Altardecke aus der St. Kunibert-Kirche in Köln.²⁹ Er beschreibt im Kapitel "Der Jahrgott und die vier Elemente" ausführlich die Parallelen zwischen den Drüggelter Säulenkreisen und der Ewaldi-Decke.³⁰ Im Zentrum (links) thront der Jahrgott Annus und hält in seinen erhobenen Händen die Antlitze für Tag und Nacht. K. Vierl vermutet durchaus einen Bezug zum "Trigla-Problem", aus dem sich der Name "Drüggelte" entwickelt haben könnte. - Eine enge Beziehung der Templer zum Stift St. Kunibert in Köln bestand mit Sicherheit in der Spätzeit der Templer.³¹



Für eine Verbindung des Stifts St. Kunibert mit den Ritterorden gibt es Indizien ab dem Jahr 1220.³²

Zusammenfassung:

1. Zu Pfingsten 1217 treffen sich in Drüggelte 30 Ritter zur Teilnahme an einem Kreuzzug. Dieser Kreuzzug führt nach Damiette und ist von den Templern geprägt worden.³³ Der höhere Adel aus dem Rheinland nahm an diesem Kreuzzug teil: z.B. aus Jülich, Sayn, Berg, Arnsberg.³⁴ Wäre in Drüggelte zu diesem Zeitpunkt eine Katharer-Niederlassung gewesen, dann hätten die Katharer diese Versammlung niemals zugelassen, denn sie lehnten jegliche Gewalt ab.
2. Wenn an der "Drüggelter Kapelle" im Jahr 1227 eine Schenkungs-Urkunde ausgestellt worden ist, dann wird Drüggelte ein anerkannter "Gerichtsort" gewesen sein und keine "Untergrundkirche" der Katharer.
3. Das Patrozinium "Heiliges Kreuz" entspricht der 12-eckigen Templerkapelle in Segovia/Spanien. Auch in der Templerkommende Breisig/Rhein wurde das "Heilige Kreuz" verehrt.
4. Zur Drüggelter Kapelle gibt es Analogien zu polygonen Templerkirchen, z.B. zu Segovia/Spanien, Tomar/Portugal, Laon/Nordfrankreich, London, Paris ... Vergleiche mit Katharerkapellen sind nicht möglich, da keine Gotteshäuser der Katharer bekannt sind.
5. Die engen Beziehungen der Grafen von Arnsberg zu den Prämonstratensern und Zisterziensern und die Teilnahme am Kreuzzug nach Damiette (ab 1217) lassen auch einen intensiven Kontakt zu den Templern vermuten. Sympathien der Arnsberger Grafen zu den Katharern sind unwahrscheinlich.
6. Drüggelte liegt an einer mittelalterlichen Straßenkreuzung und könnte für einen Stützpunkt der Templer sehr interessant gewesen sein (für deren Bankgeschäfte benötigten sie Stützpunkte im Abstand von ca. einer "Tagesreise" an den wichtigen Handels-, Heer- und Pilgerwegen).
7. Drüggelte wird seit Menschengedenken als "Heidentempel" verunglimpft. Nicht nur den Katharern, sondern auch den Templern wurde "Ketzerei" vorgeworfen, was schließlich zur Auflösung des Tempelerordens im Jahr 1312 führte!
8. Die Übergabe der Kapelle an die Dominikanerinnen in Soest im Jahr 1338 kann durchaus analog zur Templerkirche in Augsburg gesehen werden. – Auch von anderen Templerniederlassungen in Deutschland wird berichtet, dass sie nicht von den Johannitern übernommen wurden, z.B. die Niederlassung "Hof Iben" südlich von Bad Kreuznach.
9. Das Türbogenfeld ist stark beschädigt und verändert worden. Auf einem Foto von 1964 können die Umriss eines Trompetenkreuzes noch erahnt werden.³⁵ Katharer lehnten jedoch die Abbildung von Kreuzen ab. Wegen des erkennbaren "Topffußes" vermutet Jacobi-Büsing dort einen Lebensbaum.³⁶ "Topffüße" sind jedoch auch bei Kreuzdarstellungen zu finden wie z.B. an der ehemaligen Templerkirche in Süplingenburg.



Drüggelte



Süplingenburg

Öffnungszeiten:

Die Drüggelter Kapelle ist täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr zur freien Besichtigung geöffnet, wenn dort keine besonderen Veranstaltungen z.B. Konzerte, Gottesdienste u.a. stattfinden.

Mehr über **Führungen** in der Kapelle: <http://www.moehnesee.de/touristikcms/index.php?pdid=36> (Nr.3 Drüggelter Kapelle)

Mehr über Drüggelte mit **Wanderkarte**: <http://www.ich-geh-wandern.de/dr%C3%BCggelter-kapelle>

Mehr über den Hof Drüggelte und die **Konzerte**: <http://www.drueggelte.de/aktuell.htm>

Mehr über die **Drüggelter-Kunst-Stückchen** <http://www.drueggelter-kunst-stueckchen.de/>

Anmerkungen:



Anmerkungen:

¹ Wolfgang Götz, Zentralbau und Zentralbautendenz in der Gotischen Architektur, Berlin 1968, S.226

² Friedrich Laske, Die Rundkirchen auf Bornholm, Berlin 1902, Nachdruck Erlangen 2005, S.37ff. -

Erling Haagensen, Bornholms Rundkirker, Bogans Forlag, Lyngø 2003, S.123 -

Erling Haagensen, Bornholms Mysterium, Bogans Forlag, Lyngø 1993, S.171f.

Erling Haagensen sieht in den Templern die Baumeister der Bornholmer Rundkirchen!

Mehr unter: <http://blog.templarhistory.com/2010/03/the-templars-and-bornholm/>

³ Friedrich Bernward Fahlbusch, Soest, in Lexikon des Mittelalters, Stuttgart 1999, Bd.VII S.2022 und: Josef Engel, Großer Historischer Weltatlas, München 1979, Teil 2 Mittelalter, S.84 I" Anfänge der Hanse im 12. und 13. Jh: Beginn eines Fernhandelsweges in Soest, über Münster, Bremen und Lübeck nach Visby, vorbei an Bornholm

⁴ Friedrich Laske, Die Rundkirchen auf Bornholm, a.a.O., S.37ff.

⁵ Manfred Lurker, Wörterbuch biblischer Bilder und Symbole, Kösel-München ³1987, S.438 "Zwölf"

⁶ Burgeninventar, Burgen und Schlösser im Kreis Soest 2007: Stichwort "Drüggelte" (2011 nicht mehr aufgeführt)

⁷ Gisela Jacobi-Büsing, Die Drüggelter Kapelle, Versuch einer Deutung ihrer kultischen Bestimmung, Soester wissenschaftliche Beiträge, Soest 1964, S.12 - Diese Schrift zeigt fast alle Abbildungen, die sich an den Kapitellen befinden.

⁸ Gisela Jacobi-Büsing, Die Drüggelter Kapelle, a.a.O., S.12 ff.

⁹ Gisela Jacobi-Büsing, (Die Drüggelter Kapelle, a.a.O., S.18) erwähnt Ferdinand Wilcke, Geschichte des Tempelherrenordens, Leipzig 1826, um mit ihm das Vorhandensein von Katharern in der Region zu belegen.

¹⁰ Gisela Jacobi-Büsing, Die Drüggelter Kapelle, a.a.O., S.54

¹¹ www.anabell.de/templar/templar_und_katharer.php

¹² Dieter H.Wolf, InternationalesTemplerlexikon, Weltbild Salzburg 2003, S.137f. "**Gral**"

Kurt Vierl (*Im Zwölfssäulenkreis. Die Drüggelter Kapelle, Stuttgart 2009*) sucht die Baumeister in einem "verborgenen Grals-Christentum, das nur auf einem johanneischen Wege der Überwindung des niederen Selbst, durch eine sich opfernde Selbstverwandlung, gefunden werden kann." (S.129) Genau das entspricht der höchsten Stufe der Templer-Grundsätze: "Nicht uns, o Herr, nicht uns, sondern Deinem Namen sei Ehre." Auf S.75f. weist er auf das Kreuz-Mysterium der Templer hin.

¹³ Graf Heinrich I., "Der Brudermörder" (1154-1185) unter: http://de.wikipedia.org/wiki/Grafschaft_Arnberg

¹⁴ J.J.Gebhardi, Historische Nachricht von dem Stifte St.Matthäi in Braunschweig, Braunschweig 1739, S.43 - zitiert nach Michael Schüpferling, Der Tempelherren-Orden in Deutschland, Diss.Freiburg/Schweiz 1912, S.87ff. **und** Google-Books: http://books.google.de/books?hl=de&id=KggWFffykj4C&dq=Julius+Justus+Gebhard&printsec=frontcover&source=web&ots=NmQzLkNRjN&sig=GGfjtr5Bam2RVRC2_kp9N-I8C20&sa=X&oi=book_result&resnum=2&ct=result Seite 43

¹⁵ Gisela Jacobi-Büsing, Die Drüggelter Kapelle, a.a.O., S.21-57

¹⁶ Gisela Jacobi-Büsing, Die Drüggelter Kapelle, a.a.O., S.35

¹⁷ Dieter H.Wolf, InternationalesTemplerlexikon, Weltbild Salzburg 2003, S.177f. "Katharer".

¹⁸ Berthold Schaeffer, Drüggelter Kapelle, Manuskript o.J. (ca.1975), S.7

¹⁹ Gisela Jacobi-Büsing, Die Drüggelter Kapelle, a.a.O., S.10 schreibt "Die Mitte ist noch jetzt unter der Bedachung offen, ..." und zitiert Wilhelm Tappe, Die Altertümer der deutschen Baukunst in der Stadt Soest, Essen 1823, S.17f.

²⁰ Kurt Vierl, Im Zwölfssäulenkreis. Die Drüggelter Kapelle, Stuttgart 2009, S.101, Abb.43a

²¹ Manfred Lurker, a.a.O., S.438 "Die Zahl Zwölf, in der sich die göttliche Drei und die irdische Vier durchdringen."

²² Das entspricht ganz dem Anliegen bzw. der Mystik von Bernhard von Clairvaux (Zisterzienser und Templersympathisant)

²³ Gisela Jacobi-Büsing, Die Drüggelter Kapelle, a.a.O., schreibt: "Im Jahr 1338 fällt das Kirchlein an das Kloster Paradies im Kreise Soest, ein Nonnenkloster, das vom Soester Dominikanerkloster (Albertus Magnus) aus gegründet worden war. Die Dominikaner widmeten sich vor allem der Bekehrung der Ketzer ... Sollte diese Übernahme ein Fingerzeig dafür sein, dass es in Kirchenkreisen 'still bekannt' war, dass dieses Kirchlein den Katharern gehörte?" (Seite 18)

²⁴ Geschichte des Dominikanerinnenklosters in Soest: <http://www.kloster-paradiese.de/kloster/paradiese.shtml>

"Als neuer Provinzialprior der deutschen Ordensprovinz der Dominikaner nimmt **Albertus Magnus** im Februar 1255 die Professgelübde der Paradieser Nonnen entgegen und richtet an sie eine aufrüttelnde Ansprache über Sinn und Aufgabe des Klosterlebens. Traditionell gilt Albertus seitdem neben Konrad von Hochstaden als Gründer des Klosters "Paradies". Albertus Magnus lebte zu der Zeit in Köln und hielt sich häufig in Soest auf. In seinen Schiedssprüchen zwischen dem Kölner Erzbischof und den Bürgern in Köln und Soest vertrat er überwiegend die Interessen der Bürger. Rückhalt fand er bei den Ritterorden. In England hatten die Templer entscheidend an der "Magna Charta" mitgewirkt (1215).

²⁵ Siehe Klostergeschichte von "Paradiese": <http://www.kloster-paradiese.de/kloster/paradiese.shtml> unter 1281

²⁶ Andreas Beck, Der Untergang der Templer - Größter Justizmord des Mittelalters?, Herder-Vlg. Freiburg 1997 (eine leicht überarbeitete theologische Dissertation von 1992), S.59 (hier über Aktenvernichtung)

²⁷ Die Drüggelter Kapelle wird im "Pfarrverbund Möhnesee" daher "Heilig-Kreuz-Kapelle Drüggelte" genannt.

²⁸ Matthias Untermann, Der Zentralbau im Mittelalter, Form, Funktion, Verbreitung, Darmstadt 1989, S.75f.

Die Rotunde der Heilig-Grab-Kirche in Jerusalem hat einen Durchmesser von ca. 33 m, die Drüggelter Kapelle genau ein Drittel davon, nämlich ca.11 m.

²⁹ Kurt Vierl, Im Zwölfssäulenkreis. Die Drüggelter Kapelle, Stuttgart 2009, S.71, Abb.29 - Die Ewaldi-Altardecke ist im großen Schaukasten (= "Schatzkammer") rechts hinter dem Eingang der St.Kunibert-Kirche ausgestellt.

siehe auch: <http://www.romanische-kirchen-koeln.de/index.php?id=802>

³⁰ Kurt Vierl, Im Zwölfssäulenkreis. a.a.O., S.68-89

³¹ Ulrike Höroldt, Studien zur politischen Stellung des Kölner Domkapitels zwischen Erzbischof, Stadt Köln und Territorialgewalten 1198-1332, Siegburg 1994, S.586 : "Johann de Templo könnte möglicherweise identisch sein mit Domschubkustos Johannes von St.Kunibert." - Sein Todesjahr 1331 lässt den Schluss zu, dass er ein "pensionierter" Tempelritter war.

³² Glasfenster im Chorraum mit hl.Cordula ab 1220 und Namen der Seitenaltäre ab 1226: hl.Maria, hl.Johannes, hl.Maria-Magdalena, hl.Katharina, hl.Antonius, hl.Nikolaus.(s.Hermann Keussen, Topografie der Stadt Köln in Mittelalter, Bonn 1910, Bd.2, S.112f.)

<http://www.fleischer-ameroth.de/resources/Heilige+Cordula.pdf> (siehe dort u.a. Stadtkarte von Köln nach den Anmerkungen)

³³ Da die Templer die Belagerung von Damiette finanzierten und sie sich bei den Kämpfen auch vorbildlich verhielten, bekamen die Kreuzzugsfahrer Hochachtung gegenüber den Templern. Nach ihrer Rückkehr bevorzugten sie diesen Ritterorden - der Deutsche Orden wurde "bestenfalls" als Juniorpartner der Templer betrachtet (nach Malcolm Barber, Die Templer, Düsseldorf 2005, S.144-151).

³⁴ Die Grafen von Sayn, von Isenburg-Wied, von Jülich, u.a., nahmen auch an diesem Kreuzzug teil. Sie belagerten ab dem Winter 1217/1218 bis 1219 mit Erfolg die an der Nilmündung befindliche Hafenstadt Damiette. Nach ihrer Rückkehr unterstützten diese Grafen bzw. ihre Erben die verschiedenen Ritterorden (nach Thomas Bohn, Gräfin Mechthild von Sayn, Dissertation an der Uni Trier 1996, erschienen im Böhlau-Vlg.Köln 2002, S.85-93). Manche Historiker ignorieren diesen Kreuzzug nach Damiette und geben ihm keine Ordnungszahl.

³⁵ Gisela Jacobi-Büsing, Die Drüggelter Kapelle, a.a.O., Foto S.20

³⁶ Im "Soester wissenschaftlichen Beitrag im Auftrage der Stadt Soest: Die Drüggelter Kapelle" schreibt Gisela Jakobi-Büsing: "Zum Schluss möchte ich noch erwähnen, ..., dass sich im Bogenfeld über der Eingangstür sicher kein Kreuz (wie allgemein angenommen wird) befunden hat. Der Katharer lehnte das Kreuzeszeichen als Symbol ab." (S.54+57) – Jakobi-Büsing vermutet, dass sich wegen des noch erkennbaren "Topffußes" im Tympanon ein Lebensbaum befunden haben könnte. (S.57 f.) Kurt Vierl, Im Zwölfäulenkreis. a.a.O, S.62, Abb.25 - Auf Seite 63, Fußnote 28, weist er auf romanische Türbogenfelder mit dem Lilienzeichen hin. Doch bei denen steht immer ein Kreuz in der Mitte, das von Lilien flankiert wird. Die Lilie ist Symbol für Maria, der Patronin der Zisterzienser, Templer und Deutschritter.